

29416 Vissum (SAW)

[~10 km sw Arendsee; UTM: U32 658 5854]

Der Name Vissum ist einmalig in Deutschland. Er wurde 1289 erstmals urkundlich erwähnt. Der Ort ist eingebettet in eine Landschaft aus Wäldern, Wiesen und Feldern. Bis vor dem 1. Weltkrieg war Vissum nur über eine Stichstraße zu erreichen. Das hat sich bis heute nicht geändert, denn nur die L 10 führt nach Vissum. Deshalb ist es dort auch so ruhig. Bauernhöfe aus dem späten 19. Jh. prägen den Charakter des kleinen Dorfes. Leerstand gibt es kaum, was die Bodenständigkeit der Altmärker zu bestätigen scheint.



Sie mutet so richtig mittelalterlich an, die Kirche von Vissum. Als Feldsteinbau mit halbrunder Apsis aus dem 13. Jh. sollte sie das auch. Der eindrucksvolle Turm ist mit seiner Bauzeit im 15. Jh. erheblich jünger, aber noch mittelalterlich. Seine Stützpfiler dagegen sind erst im 16. Jh. dazugekommen. In der Nordseite von Schiff und Turm sind noch Reste von Backsteinportalen in Schmucksetzung zu erkennen.

Beim Bau scheint es eine längere Unterbrechung gegeben zu haben, denn man erkennt ab dem unteren Fensterdrittel der Südseite einen Wechsel in der Mauerstruktur. Ein gründlicher Umbau erfolgte 1902. Das Innere ist flach gedeckt und „es hat“ ☺ als älteste Stücke zwei Schnitzfiguren aus der Zeit um 1400.

Auf den Kirchhof gelangt man durch ein spitzbogiges Portal aus Feld- und Backstein vom Ende des 15. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Kassuhn, Rademin, Schernikau.

